

mit wenigen Stunden naturwissenschaftlicher Fächer gegen einen aus der Großstadt, in der alle Kurse vertreten sind, in einem fachbezogenen Test der Universität bestehen können?! Warum geht man im Fach Medizin nicht endlich auf das „fachbezogene“ ein- oder zweijährige Krankenpflegejahr über, nach dem man „fachbezogen“ prüfen kann, ob sich einer für ein Medizinstudium eignet?

Dr. med. Gerd Höfling
Facharzt für Augenkrankheiten
Beethovenstraße 5
5603 Wülfrath

AMNESTY INTERNATIONAL

Zu der Meldung „99 Mediziner aus politischen Gründen in Haft“ (Heft 36/1976):

Mithilfe erwünscht

amnesty international kämpft seit über 15 Jahren für die Verwirklichung der allgemeinen Menschenrechte. Die auf Initiative des englischen Anwalts Peter Benenson entstandene Organisation ist inzwischen in mehr als 60 Ländern der Welt vertreten. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, für die Freilassung von Menschen in aller Welt einzutreten, die aus politischen, religiösen, rassistischen oder Gewissensgründen verfolgt oder inhaftiert werden. Voraussetzung für die Hilfe von amnesty international ist dabei, daß die Inhaftierten weder Gewalt angewandt noch zur Gewaltanwendung aufgerufen haben. Bedingungslos setzt sich amnesty international für die Abschaffung der Folter und der Todesstrafe ein.

Dabei richtet sich die Arbeit von amnesty international nicht gegen Systeme, sondern allein für die Anerkennung der allgemeinen Menschenrechte, gleichgültig ob diese in der östlichen, westlichen oder der sogenannten dritten Welt bedroht sind.

Damit Folter so undenkbar werden muß wie Sklaverei, wurde eine besondere Kampagne zur Abschaf-

fung der Folter ins Leben gerufen. (Campaign for the Abolition of Torture, kurz CAT genannt) Durch sie sollen zum Beispiel Regierungen und Parlamente, Kirchen und Gewerkschaften, aber auch bestimmte Berufsgruppen, wie Erzieher, Juristen und Mediziner, angesprochen und zur Mithilfe aufgefordert werden. Während der Zusammenschluß von einigen Berufsgruppen zur aktiven Mithilfe in der Bundesrepublik Deutschland schon zustande gekommen ist, gelang dies bisher bei den Medizinern noch nicht. . . Die bundesdeutsche Sektion von amnesty international ruft daher Ärzte und ärztliches Hilfspersonal zur Mitarbeit und Hilfe auf, damit auch hier eine CAT-Gruppe für Mediziner zustande kommt. . .

Dr. med. W. Obermeyer
Heisterbacherstraße 18 a
5330 Königswinter 1

GESCHMÄCKER

Zu den Versen von Abdolreza Madjerey, erschienen unter der Rubrik „Arzt – und Poet dazu“ in Heft 32/1976:

Wortsalat

Es hat keinen Sinn, viele Worte über die sogenannten Gedichte des persischen Dichters zu machen. Ich kann nur sagen, ein normaler Mitteleuropäer versteht diesen Wortsalat nicht.

Dr. med. E. Distel
853 Neustadt/Aisch

Knudelkitt

Wie lang noch wird uns dieser plurimontale Knudelkitt von „Arzt und Poet dazu“ noch vorgesetzt? Ist denn alles verrückt? Das mit der Doppelnatur scheint mir sehr verdächtig auf eine typische Geisteskrankheit. Ich habe einmal gehört, daß der Psychiater sich nur durch den weißen Mantel von seinen Patienten unterscheidet.

Dr. med. Fritz Aicher
8383 Eichendorf

AUTOTEST

Zu dem Bericht über den Citroën GS X 2 im DEUTSCHEN ÄRZTEBLATT, Heft 24/1976:

Eigene Erfahrungen

. . . Federung und Straßenlage über allem Lob, bei nächtlichen Winterfahrten – ehe Streudienst aufstanden war, merkte ich oft erst beim Aussteigen, wie glatt es eigentlich war.

Fahrleistung und Temperament, zu vergleichen etwa denen der ersten und zweiten D-Modelle. X 2 wurde gekauft, weil ich die neuesten Citroën-Errungenschaften, Lupentacho und Schleifendrehzahlmesser, nicht mochte. Schiebedach muß sein, da Heckentlüftung fehlt. Damit fängt der Ärger an, mit meinen 1,75 stoße ich praktisch schon am Dach an. Sitze müßten tieferzulegen sein.

Eingebaute Kopfstützen sind lebensgefährlich, denn sie hören am obersten Halswirbel auf, diese Stummel verhindern aber das Anbringen von zusätzlichen verstellbaren Kopfstützen und eine Ausnutzung der Liegesitze als solche oder auch nur eine vernünftige Ruhstellung.

Das Schwitzen im Sommer läßt sich leicht mit ein paar Fellen beseitigen. Vorsicht bei Familien! Der GS ist für fünf Personen zugelassen, doch die vom 2 CV inspirierten Schwebesitze lassen hinten unweigerlich die außen Sitzenden auf den in der Mitte Sitzenden rutschen. Von Windgeräuschen ist bei meinem Wagen nicht viel zu merken, auch das Motorengeheul bleibt im klassenüblichen Rahmen, doch das Getriebegegeräusch ist nicht zu überhören, läßt sich laut Händler und Werk auch nicht abstellen und nervt besonders auf Langstrecken, für die der Wagen sonst (ebenso wie für kurvenreiche Strecken) geschaffen ist.

Dr. med. Hans-Hermann Friedrich
2054 Geesthacht
Gesundheitsamt